

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
am Ende der ungewöhnlichen Osterferien möchte ich Sie alle auf den Informationsstand bringen, den ich bis jetzt habe. Ich hoffe, Sie haben sich und Ihr habt Euch trotz der besonderen Umstände ein wenig erholen und für die kommenden Wochen neue Kraft tanken können. Vieles von dem, was das Ministerium in seinen letzten beiden Schulmails herausgegeben hat, bedarf noch der Präzisierung und der Anpassung an die Bedingungen unserer Schule. Aber ich versuche einmal einen Aufschlag für das Cani.

Zunächst zu den wichtigen Fragen der Sicherheit und Hygiene: Ich habe bereits darüber berichtet, dass wir in der ganzen Schule eine gründliche Reinigung vorgenommen haben. In den Ferien hat unser Hausmeister Herr Hols weitere Spender für Desinfektionsmittel besorgt und natürlich auch die entsprechenden Mittel. Neben den Toiletten für Schüler und Lehrer gibt es drei weitere Standorte für diese Desinfektionsmittel in der Pausenhalle, die mit einem Hinweisschild versehen werden. Für die Klassenräume haben wir Spender mit Flüssigseife geordert. Für das Händewaschen bitten wir die Schülerinnen und Schüler, die nach und nach wieder in die Schule kommen dürfen, ein kleines Handtuch mitzubringen, das nach der Rückkehr nach Hause umgehend in die Wäsche kommt. Für die Fachräume halten wir zusätzlich Papierhandtücher bereit.

Für jede Form des Unterrichts und der Prüfungen sehen wir hinreichend große Abstände zwischen den Schülern und auch den Lehrern vor. Wir haben bei der Begehung geeigneter Räume jeweils die Abstände nachgemessen. Und noch etwas ist für die Sicherheit wichtig: Auch wenn es in NRW keine Pflicht zum Tragen von Gesichtsmasken gibt, rate ich sehr dringend dazu, das zu tun. Ich glaube, dass wir uns selbst und die Mitmenschen dadurch effektiv schützen können. Wir sollten dabei beispielsweise an die Allergiker denken, die jetzt vom Pollenflug betroffen sind und häufig niesen oder husten. Also, wenn möglich bitte mit einer professionellen oder selbst genähten Maske zur Schule kommen.

Wer darf zur Schule kommen? In den nächsten Tagen nur einzelne Lehrer, die organisatorische Vorbereitungen treffen müssen. Am 23. April dürfen dann die Schülerinnen und Schüler der Q2 in die Schule kommen, um die Vorabiturklausuren im 3. Fach zu schreiben. Wir beginnen damit um 8.00 Uhr. Am 24. April werden die Vorabiturklausuren der Leistungskurse zurückgegeben und besprochen. Ab dem 27. April erhalten die Schülerinnen und Schüler der Q2 Unterrichtsangebote zur Vorbereitung auf das Abitur. Die Teilnahme an diesem Unterricht ist freiwillig. Die Teilnahme an den Klausuren ist natürlich verpflichtend, weil sie Voraussetzung für die Zulassung zu den Abiturprüfungen sind. Wer am Tag der Klausuren nicht gesund ist, darf an den Klausuren nicht teilnehmen; das erklärt sich von selbst. Wir haben für diesen Fall Nachschreibtermine vorgesehen.

Wer am Unterricht der Q2 nicht teilnehmen will, muss sich wie bei einer Krankmeldung im Sekretariat abmelden. Mein Rat geht aber dahin, dieses Angebot zu nutzen und alle Fragen, die im digitalen Unterricht nicht geklärt werden konnten, zu stellen. Wir werden uns bei dem Umfang des Unterrichts an den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Alle Schülerinnen und Schüler der Q2 erhalten detaillierte Pläne für die Klausuren und für den Unterricht. Bereits jetzt sollte man daran denken, dass die Mensa geschlossen ist und jeder für Verpflegung selbst sorgen muss.

Für alle anderen Schüler wird es keinen Besuch der Schule vor dem 4. Mai 2020 geben. Und auch zu diesem Termin wird höchstens ein kleiner Teil unserer Schülerschaft wieder Unterricht in der Schule haben können. Ob es Unterricht gibt und wie dieser Unterricht zu organisieren ist und in welchem Umfang er erteilt werden kann, ist heute noch völlig offen.

Ich weise auch in dieser Schulinfo auf die Möglichkeit hin, Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 zur Notbetreuung im Gymnasium Canisianum anzumelden. Bisher haben Eltern von dieser Einrichtung noch keinen Gebrauch gemacht; aber das muss nicht so bleiben. Unser Schulsozialarbeiter Herr Stucke und Kolleginnen und Kollegen stehen bereit. Aber auch das stelle ich noch einmal klar, dass die Betreuung kein Unterricht ist. Und ich weise darauf hin, dass sich ab dem 23. April der Kreis der Anspruchsberechtigten erweitert. Die einzelnen Berufe können Sie der Anlage 2 unter folgender Adresse entnehmen:

[https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/anlage\\_2\\_zur\\_coronabetrvom\\_16.04.2020.pdf](https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/anlage_2_zur_coronabetrvom_16.04.2020.pdf)

Für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht zur Q2 zählen, machen wir mit Unterricht in digitaler Form weiter. Wir sehen den Montag dafür vor, dass sich alle Schülerinnen und Schüler nach den Osterferien wieder neu orientieren und auf den Unterricht vorbereiten sollen. Am Montag geben die Kolleginnen und Kollegen noch keine neuen Aufgaben in die Cloud. Die Schülerinnen und Schüler mögen bitte einmal durchgehen, was sie in den vier Wochen vor den Ferien gearbeitet haben, und prüfen, ob sie dazu noch Fragen haben, die dann noch einmal aufgegriffen werden.

Ab Dienstag stehen dann die Lehrerinnen und Lehrer wieder als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir werden am Montag in einer kleinen Kollegenrunde unserer Erfahrungen mit dem digitalen Unterricht austauschen. Ich glaube, wir haben durchaus als Lehrer hier einen Optimierungsbedarf. Ich habe von einigen Müttern und Vätern Rückmeldungen bekommen, wo wir vielleicht zu fordernd gewesen sind. Das werden wir korrigieren und unsere Unterrichtsangebote auf das sehr unterschiedliche individuelle Lerntempo der Schülerinnen und Schüler abstimmen. Einige Kollegen haben auch alternative Lernformen erprobt, über die wir uns ebenfalls austauschen werden. Für alle Kolleginnen und Kollegen werden wir dann Empfehlungen entwickeln, wie und in welchem Umfang wir unseren digitalen Unterricht fortsetzen. Wir müssen diese Überlegungen sehr sorgfältig anstellen und unser pädagogisches Handeln in der Cloud ständig überprüfen, weil wir für viele Schüler noch einen längeren Zeitraum auf

diese Mittel zurückgreifen müssen. Deshalb darf es bei Schülern, Eltern und Lehrern nicht zu Frust und Enttäuschung oder Überforderung kommen.

Sehr geehrte Eltern, ich weiß aus Gesprächen, dass die gegenwärtige Situation für Familien nicht leicht ist. Sie müssen Ihre eigene Arbeit und die Betreuung Ihrer Kinder „unter einen Hut bringen“. Das führt gelegentlich bis an die Grenze der Belastbarkeit. Sollten Sie den Eindruck haben, dass wir zu viel oder zu wenig für Ihre Kinder anbieten, dann schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an. Gerade in der Situation der Krise müssen wir uns als christliche Schule bewähren und solidarisch miteinander umgehen. Wir müssen unsere je unterschiedliche Last gemeinsam tragen. Das wollen und das können wir am Canisianum. Ich bin sicher, dass wir am Ende als Schulgemeinde gestärkt aus der Krise herausgehen.

Ich grüße Sie und Euch alle herzlich aus dem Canisianum.

Lüdinghausen, den 17. April 2020

Michael Dahmen